

# Einladung zur Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat auf **Dienstag, 21. Juni 1983, 20.00 Uhr,** eine Gemeindeversammlung angesetzt zur Behandlung der folgenden

**Traktanden:**

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. April 1983
2. Jahresbericht 1982 der Geschäftsprüfungskommission
3. Beschlussfassung zu den Anträgen von S. Brunner über Verkehrsmassnahmen
4. Vorlage der Rechnungen 1982
5. Kredit für Teilrenovation des Sekundarschulhauses Gr<sup>ünden</sup>
6. Änderung von §10 des Besoldungsreglementes
7. Verschiedenes

Zu den einzelnen Geschäften ist zu bemerken:

**Traktandum 2**

Der ausführliche Bericht der Geschäftsprüfungskommission über ihre Tätigkeit im vergangenen Jahr ist wie üblich in der gedruckten Rechnung veröffentlicht.

**Traktandum 3**

An der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 1982 hat Frau Silvia Brunner die folgenden Verkehrsmassnahmen beantragt:

1. Zubringerdienst Baselstrasse
2. Aufhebung des Zubringerdienstes bis Hundesport auf der Rütthard
3. Fahrverbot anfangs Geispelgasse

In ihrem Jahresbericht hat die Geschäftsprüfungskommission festgestellt, dass dieser Antrag der Gemeindeversammlung bisher noch nicht zum Beschluss unterbreitet worden ist. Der Gemeinderat hat das Begehren nicht vergessen; es ist ihm aber daran gelegen, für alle Teile richtige Verkehrsmassnahmen zu erlassen. Er ist auch der Meinung, dass nicht einzelne Strassenzüge isoliert angesehen werden dürfen, denn die Einschränkung des Verkehrs auf einer Strasse bringt für diese zwar eine Verbesserung, der verdrängte Verkehr wird aber neue Wege suchen und auf andere Strassen ausweichen. Somit würde lediglich eine Verlagerung der Belästigung erreicht.

An der Gemeindeversammlung vom 26. April 1983 ist die Erarbeitung einer Verkehrsstudie beschlossen und der notwendige Kredit bewilligt worden. Das zu erarbeitende neue Verkehrskonzept soll Grundlagen liefern, damit die notwendigen Massnahmen getroffen werden können. Der Gemeinderat würde es deshalb nicht richtig finden, jetzt Massnahmen zu beschliessen, die sich evtl. mit der neuen Verkehrsstudie als falsch erweisen könnten.

Es wird der Gemeindeversammlung beantragt, auf die vorgeschlagenen Massnahmen nicht einzutreten und die Diskussion darüber zurückzustellen, bis das neue Verkehrskonzept vorliegt.

**Traktandum 4**

Wiederum sind die Jahresrechnungen 1982 mit den dazugehörigen Berichten allen Haushaltungen zugestellt worden. Der Gemeinderat beantragt, die Rechnungen 1982 zu genehmigen.

**Traktandum 5**

**Kreditgenehmigung für Teilrenovation des Sekundarschulhauses Gr<sup>ünden</sup>**

**Einleitung**

Das Schulhaus Gr<sup>ünden</sup> wurde in den Jahren 1953-55 gebaut. Die Schulanlage umfasste damals 2 Primar- und 12 Sekundarklassenzimmer mit Singsaal, Zeichnungssaal, 2 Handarbeitsräumen, Lehrerzimmer und Turnhalle. Dazu gehörte auch ein Spezialraum für Naturkunde (Physik, Chemie, Biologie). In den Jahren 1959/60 wurde der Primartrakt Ost mit 11 Klassenzimmern und im Jahre 1961 der Sekundartrakt Süd mit 4 Klassenzimmern und einem Gymnastikraum angebaut.

Trotz der Erweiterung der Sekundarklassen sind die Räumlichkeiten für den Spezialunterricht unverändert geblieben, obwohl der Platzbedarf und die allgemeinen Anforderungen gestiegen sind.

Im September 1980 hat eine Kommission für die Schulhaus-Renovation den

Gemeinderat auf die unbefriedigenden Verhältnisse aufmerksam gemacht und gleichzeitig Vorschläge für die Verbesserung der Situation unterbreitet. Da Sekundarschulbauten vom Kanton durch Annuitätsleistungen und Verzinsung des Kapitals finanziert werden, ist er auch für Erweiterungen zuständig. Die Projekte werden durch die kantonale Kommission für Sekundarschulbauten geprüft. Eine Beitragsleistung setzt voraus, dass das Projekt dem kantonalen Raumprogramm für Sekundarschulbauten entspricht. Für die Verzinsung und Amortisation werden nur die vom Kanton als notwendig erachteten Umbaukosten anerkannt. Renovations- und Unterhaltskosten gehen hingegen voll zulasten der Gemeinde.

kantonale Kommission für Sekundarschulbauten.

Die Fächer Handarbeit und Werken sind heute in einem Klassenzimmer sowie in einem Hilfsraum im Souterrain untergebracht. Sie entsprechen in Bezug auf Platz und Einrichtungen den Anforderungen nicht mehr.

Die Erstellung der neuen Turnhallen im Kriegacker ermöglicht der Gemeinde die Aufhebung der bestehenden Gymnastikhalle. Der frei werdende Raum kann jetzt zu einem zweckmässigen Werk- und Materialzimmer umgebaut werden.

Der bestehende Spezialraum für Naturkunde kann den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügen. Es müssen darin die Fächer Physik, Chemie, Biologie und Medienkunde unterrichtet werden. Es steht auch nur ein einziger Materialraum zur Verfügung, in welchem zudem

die Materialien für Botanik, Zoologie, Anthropologie, Mathematik usw. untergebracht werden müssen.

Zur Verbesserung der Situation werden die früheren vier nebeneinander liegenden Hilfszimmer im Souterrain in 2 Unterrichtsräume für Naturkunde (Chemie/Biologie sowie Physik/Geographie) aufgeteilt. Zu beiden Räumen gehört je 1 Vorbereitungs- und Sammlungszimmer.

Erwähnenswert ist auch die Neugestaltung der Zugänge zu den Souterrainräumen, welche soweit noch möglich mit Rampen für Gehbehinderte versehen werden.

Auch die Schulküche und das Esszimmer bedürfen einer Verbesserung. Das Projekt sieht eine Vergrößerung der Schulküche mit gleichzeitigem Einbau einer Abluftanlage sowie Ersatz der veralteten und reparaturbedürftigen Kücheneinrichtungen vor.

**Erdgeschoss**

Das durch die Verlegung des Naturkunde-Unterrichtes frei werdende Zimmer wird als Zeichnungszimmer sowie als Raum für Medienunterricht umgebaut. Damit kann, wie im kantonalen Raumprogramm vorgesehen, ein zweites Zeichnungszimmer zur Verfügung gestellt werden.

Der zum früheren Naturkundezimmer gehörende Vorbereitungsraum wird als Arbeits- und Konferenzzimmer für die Lehrer eingerichtet.

Die bestehende Schülerbibliothek ist ebenfalls noch in einem Hilfsraum im Souterrain untergebracht. Da eine Aufsicht nicht durchführbar ist, kann der Raum auch nicht als Aufenthaltsraum für Schüler benützt werden.

Es soll jetzt ein Klassenzimmer zu diesem Zweck eingerichtet werden.

**Umgebung**

Der bestehende, gedeckte Pausenplatz ist für die vielen Schüler ungenügend. Er ist auch kleiner als bei den andern Schulhäusern.

Es ist eine zusätzliche, gedeckte Pausenhalle vorgesehen.

Ein grosser Teil der Veloständer befindet sich auf der Nordseite der Gründenstrasse auf dem Areal der künftigen Spielwiese bei den neuen Turnhallen. Eine Verlegung auf das eigentliche Schulgelände ist unumgänglich geworden.

**Allgemeine Renovationsarbeiten**

Im Zuge der funktionellen Veränderungen einzelner Räume soll auch die erforderliche Innenrenovation durchgeführt werden.

Es handelt sich dabei in erster Linie um allgemeine Malerarbeiten, Verbesse-

